

## Liebe Gemeindemitglieder,

in diesen Tagen, genau am 20. September 2009, feiern wir das 50-jährige Bestehen unserer wieder aufgebauten Synagoge in der Roonstraße. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges lag die Synagoge Roonstraße in Trümmern. Doch bereits am 2. Juni 1945 fand einer der ersten G'ttesdienste dort statt, der dann gleichzeitig auch wieder einer der vorerst letzten war. Denn danach fanden die G'ttesdienste im ehemaligen jüdischen Asyl in der Ottostraße statt. Architekt Helmut Goldschmidt wurde 1957 mit dem Wiederaufbau der Synagoge Roonstraße beauftragt. Zwei Jahre später, am 20. September 1959, nahm im Rahmen der feierlichen Wiedereröffnung der Synagoge auch Konrad Adenauer, der damalige Bundeskanzler und frühere Oberbürgermeister von Köln, teil. Heute bildet die Synagoge das Herzstück der Gemeinde, auf das wir sehr stolz sind. G'ttesdienste, Feiern, Konzerte, das koschere Restaurant, das Jugendzentrum Jachad, die Roonis, das Büro unseres Gemeinderabbiners Engelmeyer, die Büros vieler weiterer Vereine und Organisationen, das Büro von Rabbiner Schtrocks und eine Ausstellung zur Geschichte der Gemeinde prägen die Räumlichkeiten rund um die Synagoge in der Roonstraße und tragen zu einem vielfältigen Gemeindeleben bei, für das wir sehr dankbar sind.

Am 23. August wurde im Rahmen einer festlichen Sitzung des Clubs „Unser Heim“ der 85. Geburtstag von Boris Denenburg gefeiert, der sowohl Vorsitzender des Clubs als auch des Veteranenrates ist. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen ihm viel Kraft und Gesundheit und ad mea we'esrim.

Am 20. August fand das angekündigte Konzert mit den israelischen Künstlern Felix Livshitz, Zadok Grinwald, Yochanan Henig, Oded Katz und dem Pianisten Raymond Goldstein unter der Leitung von Dr. Motti Friedman statt. Mehr als einhundert Gäste nahmen am Konzert mit chassidischen, jiddischen kantoralen und russischen Liedern sowie einem Hauch von Oper teil. Bei vielen Darbietungen sah man das Publikum mitschwingen, klatschen und mitsingen. Dem Publikum wurde auch eine angenehme Mischung aus jiddischen, liturgischen und russischen Liedern geboten, bei denen man sich tatsächlich in der Oper wähen konnte. Nach Standing Ovations zum Ende des Konzerts gab es erfreulicher Weise noch Zugaben. Zum Abschied sangen alle gemeinsam die israelische Nationalhymne Hatikvah. Alles in allem war es ein gelungener Abend, für dessen erfolgreiche musikalische Gestaltung wir uns sehr herzlich bedanken.

Die Lauder-Moriah-Schule hat zwei neue Lehrer: Elchanan Shmuel Heymann und Anke Eisermann. Elchanan Shmuel Heymann ist der neue Hebräisch- und Religionslehrer (in diesem Schuljahr für die Klassen 3 und 4): Er hat bereits an der Frankfurter Lichtigfeld-Schule mehrere Jahre unterrichtet und so ist es ein großer Vorteil, dass ein Lehrer gewonnen werden

konnte, der bereits über Erfahrung im Unterrichten an einer jüdischen Schule in Deutschland verfügt und zudem Deutsch spricht. Anke Eisermann ist die neue Grundschullehrerin mit den Hauptfächern Deutsch und Musik. Sie wird in den Klassen 1 bis 4 Musik unterrichten. Dies ist ein Glücksfall. Denn Grundschullehrer mit Hauptfach Musik sind rar und demzufolge sehr begehrt. Darüber hinaus wird sie alle Grundschulfächer unterrichten. Ebenso Sprachförderung und den Umgang mit dem PC.

Wir trauern um Shoshana Ahren sel. A., die kurz vor ihrem 85. Geburtstag am 18. August dieses Jahres verstorben ist. Seit den frühen 50er Jahren hat sie gemeinsam mit ihrem Ehemann, Issachar Richard Ahren sel. das Gemeindeleben mit großem Engagement, viel Liebe und Herzlichkeit geprägt. Ihre menschliche Art, ihre Hilfsbereitschaft und ihre Gutmütigkeit gehören zu ihren besonders zu betonenden Charaktereigenschaften. Sie war tief verwurzelt in der jüdischen Religion und Tradition und kümmerte sich u.a. um die Kaschrut in unserem Elternheim und um die Mikwe. An Shabbat sah man sie stets in der Synagoge. Wir werden ihr Andenken immer in Ehren halten.

In naher Zukunft werden Reparaturarbeiten in der Roonstrasse und in der Mikwe durchgeführt. Hier muss hauptsächlich ein marodes Abflusssystem erneuert werden. Damit werden weitere Modernisierungsmaßnahmen in unserer Gemeinde durchgeführt, die die Ausstattung zunehmend verbessern werden.

Mit großen Schritten eilen wir wieder auf die bevorstehenden Hohen Feiertage zu. Shiurim zu Rosh Haschana und zu Jom Kippur sorgen für eine intensive Vorbereitungsarbeit. Sie finden im Rahmen einer Vortragsreihe mit unseren Rabbinern in gemütlicher Atmosphäre statt.

Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass mit unserem Chasan Yitzchak Hoenig der Chasan an den Feiertagen Natan Aviad aus Israel hier sein wird, der – von Frau und Kind begleitet – uns mit seinem Besuch in der Gemeinde ehrt.

Wir freuen uns auf das neue Jahr und auf ein reiches und vielfältiges Gemeindeleben.

Wir wünschen unseren Gemeindemitgliedern und uns, dass wir alle in das Buch des Lebens eingetragen werden, dass unsere Brüder und Schwestern in Erez Israel, das ganze Volk Israel und auch wir ein ruhiges, friedliches und erfolgreiches Jahr 5770 haben werden!

Die Hohen Feiertage sind für uns alle noch eine Gelegenheit, unsere Taten zu überdenken und noch mehr für unsere Gemeinde und für das Judentum zu tun.

Von Herzen viel Glück, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 5770!

Shana Tova!

Ronald Graetz

Ebi Lehrer

Dr. Michael Rado